

Halle, 14. Oktober.

Mit Ablauf dies. Jahres sind neunzehn Mandate in der Stadterordneten-Versammlung neu zu belegen. Am stärksten wird die erste Abtheilung in Willehmsstraße gezogen, es haben in derselben 5 Ergänzungsmandate bis 31. Dezember 1887 für die auscheidenden Herren Justizrath Göding, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Knoblauch, Sanitätsrath Dr. Hillmann, Rentier Werner, Fabrikbesitzer Dehne, Erbkassmann für den verstorbenen Jörn, und 4 Ersatzwahlen bis 31. Dezember 1885 für den in Folge seiner Wahl zum Stadtrath vor Ablauf der Wahlperiode ausgeschiedenen Herrn Bankier Streckner, für den verstorbenen Kaufmann Hänert, für die Herren Kommerzienrath Riedeck und Justizrath v. Hadecke, welche ihre Mandate vor Ablauf ihrer Wahlperiode niedergelegt haben, festsitzend.

In der II. Abtheilung scheiden nach Ablauf der Wahlperiode aus die Herren Rentier Keil, Dr. phil. Karl Müller, Direktor Dr. Schrader, Kaufleute Colla und Klincksardt. Die III. Abtheilung hat fünf Ergänzungsmandate für die Herren Weinand, Senff, Görlitz, Wägele und Cassje, der vor Ablauf seiner Wahlperiode sein Mandat niedergelegt hat, vorzunehmen.

Es sind demnach im Ganzen 15 Ergänzungs- und 4 Ersatzwahlen zu vollziehen.

Der Bezirksverein des III. Kommunal-Wahlbezirks hielt gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Rentier Wächter auf Prof. Berg seine Monatsversammlung ab und beehrte sich in der Hauptsache mit der Frage über die Erregulirung der Linienstraße. Herr Stadterordneter Graeb ließ sich eingehender über die Meinungsverhältnisse des Stadterordneten-Kollektivs betreffend die Pfostierung (Chausurirung) der Straße aus, sowie den Verbauch der dazu bewilligten Mittel und beantragte, daß seitens der Vorstände des Vereins eine Petition an die städtischen Behörden gerichtet werden möchte, dahingehend, die Forderung der Zinsenstraße möglichst zu beschleunigen. Diesem Antrage trat zunächst Herr Zimmermeister Pfaul bei, dessen Ansicht dahin ging, daß die Erregulirung resp. Chausurirung, der noch nicht vollendeten Straße unbedingt noch in diesem Herbst, nicht erst im nächsten Frühjahr stattfinden müsse, der aber auch über die Gräben in der Lebensauer- und Beienstraße sich ausgesprochen, die namentlich zur Winterzeit durch Ueberfluthungen immer mehr verbreitert würden, dadurch für Alt und Jung bei Tag wie bei Nacht alle möglichen Gefahren nach sich ziehen und bei den Passanten durch die sich darin ausbreitenden Ausdünstungen bisher sehr wenig Anlang gefunden hätten. Auf dieser Punkt soll in der Petition erwähnt werden, gleichzeitig aber noch ein von einigen anderen Herren angeregter dritter Punkt, die Regulirung der Gassen in der Börmlerstraße angehend. Die Notwendigkeit der von Herrn Graeb angeregten Petition wurde schließlich anerkannt und deren Abfassung auf Ansuchen des Hrn. Pfaul dem Vorstände überlassen.

Hierauf verbreitete sich Herr Weichhändler Schramm über die mühselige Aufgabe der Schifferbrücke, deren Geländer in seiner Anlage Gefahren möglichen Spielraum gewähre. Trotz zweimaliger Warnung im Halle'schen Tageblatt sei in dieser Angelegenheit noch keine absehbare Aenderung ge-

troffen worden für die Anwohner des dahelst neu entstandenen Stadttheils; vielmehr habe dieser Umstand unter Anderem zur Folge gehabt, daß eine vorläufig wohnhafte Kindergerminder ihre Spielstätte aufgeben mußte, da die Eltern ihre Kinder nicht den durch diese Brücke vielfach gebotenen Gefahren aussetzen wollten. Man beschloß deshalb auch in dieser Angelegenheit eine Petition um Herbeiführung eines Dachreiters auf der Schifferbrücke an den Magistrat ergehen zu lassen, selbst in dem Falle, daß die Brücke Eigentum des Staates sein sollte.

Eine dritte Sache betreffend den Durchbruch zwischen den Grundstücken des Herrn Hüpe und der Frau Ader nach der Gehand der neuen Schule in Glandsa zu gelangte zur Erörterung, wurde aber für später zur Diskussion vorbehalten. Hierauf trat man in die Erörterung der bevorstehenden Stadterordnetenwahlen ein, wobei an Stelle des turnusmäßig auscheidenden Herrn Stärkefabrikanten Luge als Mitglied der Vorsitzende des Vereins, Herr Wächter, vorgeschlagen wurde, der jedoch von vornherein die Annahme einer weiteren Wahl ablehnte. Auf Antrag des Herrn Kaufmann Wöner wurde schließlich eine Kommission zur Vorbereitung dieser Sache, bestehend aus den Herren Oberpostdirektions-Kassirer Staube, Kaufmann Rösner, Lehrer Verth. Böhmke, Handwerker Ferdinand Reiche und Fabrikant Gräß gewählt.

Seine Vormittag 10 Uhr stand auf dem Rathhause Verhandlungstermin der städtischen Turnhalle zu Restaurationszwecken während des hier selbst am 20. d. Mts. beginnenden Kram- und Viehmarktes an, zu dem sich eine Anzahl Interessenten eingefunden hatten. Zu einer Abgabe von Geboten kam es indes nicht, da den Interessenten das befristete Angebot von 150 M. Pacht zu hoch erschien. Der Termin verlief daher resultatlos.

Die Dörschewitz-Wattmannsdorfer Brauereigesellschaft zu Wattmannsdorf hielt gestern Nachmittag ihre Generalversammlung in „Stadt Hamburg“ ab. Nach erfolgter Rechnungslegung wurde Decharge erteilt, der ganze Nettogewinn ist zu Abreibungen verwendet worden. Zum Schluß erfolgte die Wiederwahl der auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Beck und Rentier Weigt von hier. Zu Revisoren der nächstjährigen Rechnung wurden die Herren Stadterordneter Weinand und Spiegel jun. von hier gewählt.

Die hiesige Fleischer-Vereinung hielt gestern Abend 7 Uhr im Gasthof zum „goldenen Hflug“ eine außerordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des neugewählten Obermeisters, Hrn. Fleischermstr. Dehmede, ab, die seitens der Mitglieder zahlreich besucht war. Es gelangten folgende Punkte zur Verhandlung und Erledigung: 1) Bericht über die Kassenrevision und Ueberrahme, sowie Erteilung der Decharge — wurde ohne Widerspruch genehmigt. 2) Beschluß über Verwendung der übernommenen Gelder vom Fleischervereine — wurde gefaßt und sollen die übernommenen Gelder zu Innungszwecken verwendet werden. 3) Bericht der Kommission über den Statuentwurf und Genehmigung desselben — wurde bis auf eine der nächsten Versammlungen verschoben, da diese Angelegenheit noch nicht so weit gediehen ist. 4) Verlesung eines Schreibens der Behörde an die Innung, Veranschlagung und Beschlußfassung darüber, Wahl zweier Depu-

tirten (als Unparteiische), welche der Innung, aber nicht gleichzeitig dem Schlachthausvereine angehören — wurde dahin erledigt: das qu. Schreiben enthielt folgende Fragen des Magistrats über die ledige Schlachthausangelegenheit, die von der Innung zu beantworten waren: a) Ist ein Handelsviehhof neben Errichtung des Schlachthauses wünschenswerth? — wurde verneint. b) Ist ein Schlachthofmarkt für Halle einzurichten, der von dem Schlachthof getrennt ist? — wurde ebenfalls verneint. c) Ist es möglich, daß die größeren Schlachthofproduzenten der Umgegend von Halle den Schlachthofmarkt bescheiden würden? — wurde gleichfalls verneint. d) Sind geräumige Stallungen beim Schlachthofe nötig, um Handelsvieh zu machen? — wurde bejaht. e) Welche Plätze zur Errichtung eines Schlachthauses sind die geeignetsten? — wurde dahin beantwortet: in erster Linie der Holzplatz, in zweiter Linie das Kestische Grundstück vor dem Klaustrhofe. Die Antworten sollen dem Magistrat unverzüglich überhandt werden. Als Deputirte wurden gewählt die Herren Fleischermeister Daute und Hesselbarth von hier.

Der königliche Hofkämmler Prof. Max Köpfer wird in diesen Tagen mit seinem Zauberkunst in unjener Stadt Vorstellungen geben.

Es ist den Bemühungen des Herrn A. Brandt, Besitzer der „Terrasse“, gelungen, die Schleswig-Holsteinische Damen-Couplet-Gesellschaft des Herrn Cohn, welcher bisher in den größten Städten Deutschlands aufgetreten ist, zu einer Anzahl von Vorstellungen für sein neues Winterlokal zu gewinnen. Das erste Auftreten findet, soweit wir unterrichtet sind, am nächsten Dienstag statt.

In der Schlächterei des Herrn Fleischermeister Spengler hier wurde gestern Abend ein Mastochse geschlachtet, der ob seiner kolossalen Figur und Schwere, er wog 24 Ctr., allgemeines Aufsehen erregte. Derselbe entstammte dem Rittergute Bentendorf, dem Herrn Amtsrath Zimmermann gehörig, und ist auf mehreren Viehweiden, so in Wagdeburg mit der goldenen Medaille prämiirt worden. In Anbetracht der Seltenheit solcher Exemplare ließ Herr Spengler vor dem Schlachten eine photographische Aufnahme des Ochsen vornehmen.

Predigt-Anzeigen.

- Am 18. Sonntag nach Trinitatis (16. Oktober) predigen: Zu H. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Sup. Lic. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Sup. Lic. Förster. Abends 6 Uhr Herr Archidial. Pannae. Montag den 17. Oktober Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diakon Grünstein. Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberbtl. Pastor Wächter. Nach beendiger Predigt Beichte und Communion Herr Diakon Richter. Nachm. 2 Uhr Herr Diakon Richter. Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakon Dietrichmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Dreyer. Saran. Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakon Dietrichmann. Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Compred. Alberg.

Die Dichter der Kinderwelt.

Nach einem Vortrage des Herrn Prof. Dr. Gose, gehalten am 13. d. M. im „Kaufmannischen Verein“.

Man nennt unter Zeitler ein papierenes, in dieser Papiermasse nimmt die eigentliche Literatur einen kleinen Raum ein. Die sog. Literatur wird von den Gelehrten und der jungen Damengruppe getrieben, man unterzieht sich der großen Namen unserer Literatur und die Vergeltung der literarischen Werte, aber die Literatur und Poesie der Kinderwelt schließt die Gelehrtenwelt aus. Das Interesse an dem werdenden Menschen verknüpft uns mit der Literatur der Kinderwelt, wir gehen mit besonderer Sorgfalt der Entfaltung des Kinderlebens nach. Die Beziehungen von Mutter und Kind, das erwachende Bewußtsein des Geisteslebens geben keine reizende Motive an, an welche die Dichtung anknüpfen kann und muß.

Zahnbücher und in Jahrbüchern sind vorzuziehen, ehe die Eigenartlichkeit des Kindes von der Dichtung aufgefaßt wurde. Es finden sich nur seltene Bedeutungen und wenn die Kinderwelt nicht selbst schiedlich hätte, würde aus diesen älteren Zeiten gar keine poetische Würdigung des Kinderlebens existieren. In der Vergangenheit begannen uns Epiken von Kinderlebens in den Wägenkindern der Jungfrau Maria, die sich durch die Christenheit verbreiteten. Im 15. Jahrhundert finden sich keine profanische Anfänge, die aus andere Lehrweise verflochten, wie ein seltsames Buch „Der Seelenrost“, wahrscheinlich 1438 in der Gegend von Köln entstanden. Auf die Art des Kinderlebens wird nicht eingegangen, es ist keine selbständige Erfindung, sondern beruht auf älteren Stoffen. Die eigentliche „Fibel“ ersahnt Ende des 17. Anfang des 18. Jahrhunderts sicher verübt und bedeutet ursprünglich eine Umformung des Wortes „Bibel“, so wurde im 16. Jahrhundert die Katechismusfibel die kleine Fibel genannt. Die Fibel ist ursprünglich eine Darstellung dessen, was man glauben soll, und entsteht in älteren Zeiten aus Heiligenbildern. Die eigentliche Fibel-Poesie findet sich verhältnismäßig später, eine bestimmte Persönlichkeit, der Lehrer Wienro in Weimergilde soll zum ersten Male Verse unter die Fibel gemacht haben, ihm ist auch zu verdanken, daß die Frau des Sotrades, Kantipen, in so fälschlich Fabel gekommen ist.

Am Ende des Mittelalters wurde die erste wirkliche Kinderpoesie erzeugt durch die Reformation, welche das Innerliche des Menschen aufsuchte, Luther selbst weichte diese Poesie durch sein Weihnachtslied „Von Himmel hoch, da komm ich her“ und seinen Brief an sein Söhnchen Hanschen, das erste Weibchen der kindermärchen, ein wahres Meisterstück. Der Ton Luthers beruht tief, die geistlichen

Vieder des Lehrers Nicolaus Herrmann wenden sich 1560 an die Kinderwelt.

Die natürliche Entwicklung der Kinderpoesie blieb in Folge der erforderten Kirche wie bei Luthers Tode stehen, nirgends wurde der Anfang gemacht, der Kinderwelt gerecht zu werden, über die Behandlung der Kinder erhielten die allerkräftigsten Aufzeichnungen die Oberhand, so rühmte sich ein schwäbischer Schulmeister Heberle in 50 Jahren über zwei Millionen Schläge ausgeübt zu haben.

Mit Beginn des 18. Jahrhunderts machten sich leise Versuche geltend, auf die Kinder Rücksicht zu nehmen, und geschickte Fabeln waren die einzige Art der Kinderpoesie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Im Geiste der Zeit suchte man auf die Kinder recht verständlich, mitleidig und angenehm zu wirken. Der Hauptvertreter dieser Richtung war Christian Felix Weisse, welcher von der Fabelpoesie zur verständlichen Dichtung hinüberführte. In diese Verständlichkeit fiel wie ein Donnerföhl ein französisches Werk, der „Emile“ von Rousseau, welcher nachweist, wie sich ein Kind bei naturgemäßer Güte Schritt für Schritt entwickelt, pädagogischer Dreyer vertritt und die Erziehung auf die Eigenartlichkeit des Kindes aufpassen will. Seine Schule, wie sie sich in Salzmann zu Dreybrun in Bielefeld zu Deffau darstellte, hat gegenwärtig Früchte getragen. Wenn die Aufzeichnungen von der Bedeutung Rousseaus von diesen Vätern übertrieben wurde so erlaubt Joh. Heinrich Campe seine Aufgabe maßvoller, an alle Schriften spricht die Begeisterung für die Kindererziehung. In seinen „Robinson“ macht sich ein früherer Versuch geltend. Die Bekehrungsbedürftigkeit, die Campe entwickelt, sichert seine Bedeutung.

Dieses Mitleidsbedürfnis kann man am besten an Rob. Zacharias Weiler in seinem „Notiz- und Hilfsbüchlein des Dorfes Mühlheim“ beobachten. Wichtige Erfolge haben Oberhard von Rochow und Winkel mit ihren Kinderfreunden erzielt und damit den Erzählungsstil fixirt. Zur gleichen Höhe der Kinderpoesie wären wir aber auf diesem Wege nicht gekommen. Auch unsere Klassiker Göthe und Schiller beschäftigten sich mit Kinderpoesie, griffen aber ohne formelleres Bewußtsein ein, dagegen löste Herder die Aufgabe formell an und bearbeitete die morgenländischen Erzählungen für das Bedürfnis der Schuljugend. Die romantische Schule übertrug ein wenig das Seelenleben des Kindes. An der Grenzlinie des 18. und 19. Jahrhunderts steht der innerlich lebenswärtige Pestalozzi, er schuf im Gegenjuge zur kühlen Verständlichkeit einen gemüthsreichen Stil.

Von Seiten der romantischen Schule war der Anstoß

für volkstümliche Dichtungen gegeben, die Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm boten in ihren „Kinder- und Hausmärchen“ Anschauliches für die Phantasie des Kindes, zugleich aber auch sittliche Reinheit, das wichtigste Moment der Erziehung. Das Märchen wurde weiter als Kunst behandelt und auf die Höhe gehoben, wofür Kinder folgen und wo Erwachsene verwirren können. Der Märchen-Almanach von Wilhelm Hauff fand großen Anhang. Wie sehr das Kunstmärchen dem Leben sich anbequemen kann, sehen wir an den Märchen von Andersen, auch die „Träumereien am französischen Kamin“ verlegen uns in das Leben und haben unsere Seele neben den Märchen läuft die Umwandlung der erzählten Kinderwelt in eine künstlerische, in der künstlerischen Form stellen sich namentlich das Schicksal des Dichters und die Parabeln von Krummader. Nach den Freiheitskriegen sind die Hauptrepräsentanten dieser Gattung Christoph von Schmid, der tolerante, katholische Geistliche, der protestantische Mytiker Gottlieb Heinrich von Schmid, durchdringt von Liebe für die Kinderwelt, von feinsinnigem Naturinteresse, das Pendant zu Schmid Gustav Meißel, Thella von Gumpert, in feinfühligkeit Schmid am nächsten stehend. Liebformige und gereimte Erzählungen entstehen nach den Freiheitskriegen in Fabeln, ein Fabel, obgleich er nicht Kinderdichter sein will, ist hier Friedrich Rückert.

Von großem Einfluß war 1837 die Gründung des Kindergartens durch Friedrich Fröbel, im Verein mit den Bewegungsspielen entwickelte sich ein außerordentliches Feld für die Kinderpoesie. Einen Reflex auf die lutzergängende Kinderpoesie warf Hoffmann von Fallersleben, der fruchtbarste, fruchtigste Kinderdichter. Jetzt war für bedeutende Kinderpoeten die Bahn gebrochen, die angehende Erziehung ist Rudolf Eucken, der sentimentale, humoristische Dichter, ihm gegenüber eigenartig, theologisch angelegt Julius Sturm, die komische Seite finden wir bei Klopisch, das Derve in „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch und dem „Strawwelpen“.

Auch an Dramen hat es nicht gefehlt, man kann freilich fragen, ob die Kinderform die Recht hat, das wechselluende Spiel des Drama's wird auch in den Kindergarten geübt. Die Haupterzählungen sind gezeichnet, die Seiten der großen Gebirgszüge berührt, es ist ein Kapitel deutschen Lebens, deutscher Literatur, ein Privilegium deutschen Gemüths. Kein andres Volk hat einen ähnlichen Reichtum in dieser Literatur. Nehmen wir die Blätter heraus und bewahren wir sie in der Familie, lassen wir sie auch auf unsere Kinder wirken. So lange wir Erben der Kinderseele Respekt haben, so lange ist der Segen lebend.



Abends 5 Uhr Herr Domprediger Beelig.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 15. October Abends 6 Uhr
Bescher Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 16. October Vorm. 8 Uhr Herr Pastor
Hoffmann. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Eckel.
Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.
Mittwoch den 19. October Abends 6 Uhr Bibelstunde
Herr Pastor Hoffmann.
Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth.
Nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagsschule Herr Pfarrer
Donndorf.

Freitag den 21. October Abends 8 Uhr Bibelstunde
Herr Pfarrer Beelig. Donndorf.
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr
Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Weller.
Nachm. 2 Uhr Eucharistie Herr Beelig.
Antonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Glaubensheim: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Knuth.
Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent.
Baptisten-Gemeinde: „Mühlgraben Nr. 2.“ Vorm.
9 1/2 — 11 Uhr u. Nachm. 3 1/2 — 5 Uhr und Mittwoch
Abend 8 — 9 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nach-

mittag von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier
Zutritt für Jedermann.

Wien, 14. October. Die „Wiener Zeitung“ publi-
ziert ein Handbroschen des Kaisers, durch welches Sclav-
en bis auf Weiteres mit der versöhnlichen Betretung
des Ministeriums des Innern beauftragt und der Sectionsfel-
dial mit der Fortführung der unmittelbaren Leitung be-
auftragt wird.

Verantwortlicher Redacteur Paul Weich in Halle.

Zur Zahnleide!

Künstliche Zähne, Plomb., Feilig.,
Reparat. — Zahnmerz beistigt sofort
Julius Sachse jun.
gr. Ulrichstraße 20, II, Eing. Wölbergasse.

Haus-Verkauf.

Das Grundstück Gellstraße 63, in bester
Geschäftslage, mit Laden, Porraum und ge-
räumigen hellen Verhältnissen, steht zum Ver-
kauf. Näheres gr. Steinstraße 63.

Ein auf dem Steinweg gelegenes zwei-
stöckiges Haus mit Garten ist preiswerth mit
2000 \mathcal{L} Anz. zu verkaufen. Offerten unter
N. L. 12818 Rud. Wofse, Halle a/S.
Gut vertriebenes Haus wegzugshalber
billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl.

Baustelle

zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ca. 30000 Wille
gute Maurerliche werden sofort Verände-
rungshalber in der G. Fritsch'schen Ziegelei
zu Schlettau verkauft. Zu erfragen
Schmeerstraße 16, im Laden, und
beim Maurerpolier Krüger
in Schlettau.

Pfannkuchen

in bekannter Güte Sonntag den 16. d.
jeweils täglich frisch.
Bemmel'sche Bäckerei, Steinweg 48.
Ein ganz guter Belz (noch ganz neu) ist
billig zu verk. Zu erfragen bei G. Graefe.
Ein Wehlkasten ist sehr billig zu verkaufen
am Markt 1, I.

Schneerohr verkauft

W. Leopold, Mauergasse 9.
Schuhwaren aller Art in Leder und
Fell verk. sehr billig alte Promenade 15.
Neue Kommoden, Kleiderkabinet, ovale
Tische, Schränke verk. billig Gellstr. 38.

Offene Stellen

Einige tüchtige
Schlosser u. Kupfer-
schmiede
finden bei hohem Lohne sofort dauernde
Beschäftigung.
Koscher Zucker-Raffinerie
Seelig & Co.
Rositz bei Altenburg.

Tüchtiger Bauhilfsschloffer gesucht Schülershof 8
Ein Weinstenndner findet
dauernde Beschäftigung bei
Reiter, gr. Ulrichstr. 8.

Ein Schreiber,

auch im Rechnen geübt, wird gesucht.
Offerten unter C. F. 681 bef. Haasen-
stein & Vogler in Halle a/S.
Ein junger Mann (Schreiber) wird
gesucht. Gehalt den Leistungen ent-
sprechend.
Theodor Heine, Halle a/S.,
Blücherstraße 8a.

Ein tücht. Kutsher zum Bierausfahren
gesucht
Merseburgerstraße 41.
1 Burjchen, 14—16 Jahr, suchen
Gehr. Weunhaf, Henrietenstraße 8.
Einen soliden Hausburjchen sucht Hof-
Götzel, z. russ. Hof.

Eine auf Oberhänden geübte Porzetterin
sucht Clara Weickardt, Georgstr. 6, Hof p.
Maschinennäherin
auf Hosen sucht Mittelstr. 5, Hof 1 Tr.
Ein ordentl. Mädchen wird als Aufw. ge-
sucht
Charlottenstraße 7, I.
Eine Aufwartung baldigst gesucht
Magdeburgerstraße 51, p. I.
Aufwartung gesucht Henrietenstr. 6, p. I Tr.

Ein Buchbindergehülfe i. Hof. St. Hatz 26.
Ein älteres, erfahrenes Mädchen sucht Dienst
1. Nov. od. sofort. Anstufm. Karstr. 36, p.
Mädchen f. Küche u. Haus m. mehrj.
Alt. u. jüngere Landmädchen od. Hof-
Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Tüchtige Mädchen v. Lande, welche sich
jeder Arbeit unterziehen, mit g. Z., suchen
sof. od. später Stelle durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Ein Mädchen, in feinem Weißnähen, Zu-
schneiden u. Ausbessern der Wäsche, sowie
im Plattstichzeichnen und Malchne-
nähen (Singer) sehr geübt, sucht in und
außer dem Hause Beschäftigung
Geiststrasse 3,
im Hofe 1 Treppe.

Vermietungen

Die Wohnung von Herrn Kanovesberger's
Direktor von Annuosky ist vom 1. April 82
ab zu vermieten.
Gustav Anthon sen., Königsstraße 20a.

Die schön gelegene 3. Etage in meinem
Haus Magdeburgerstraße 30b, gegenüber der
Klinik und nahe der Bahn, ist zu vermieten
am 1. April zu beziehen. Preis 150 \mathcal{M} .

Eine herrschaftlich eingerichtete Etage, be-
stehend aus fünf heizbaren Stuben, nebst
Kammern, Küche und Zubehör, ist p. 1. April
1882 preiswerth zu vermieten. Näheres
Dorotheenstraße 13, I.

Henrietenstraße 13
eine herrschaftliche Etage sofort oder Neujahr
zu beziehen.

Eine kleine Wohnung, 3 Treppen, ist für
150 \mathcal{M} zum 1. Januar zu beziehen.
Ein Keller,
als Niederlage passend, sofort zu vermieten.
Näheres
H. Ulrichstraße 1b, I.

Klosterstraße 32
herrschaftl. Wohnung, best. aus 6 Zimmern,
2 s. u. n., 1. April zu beziehen.

Eine Wohnung für 60 \mathcal{M} , Nähe der Bahn,
Neujahr zu beziehen. Näheres Hatz 10a, II.
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör
zum 1. Januar für 60 \mathcal{M} zu vermieten
Schmeerstraße 24.

Eine kleine Wohnung für 60 \mathcal{M} zu ver-
mieten
gr. Ulrichstraße 30.
1 Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. n.,
zu vermieten
gr. Trautausgasse 24.

Eine freundliche Wohnung (50 \mathcal{M}) Neu-
jahr zu beziehen
gr. Ulrichstraße 45.
Stube und Kammer f. e. Vette Neujahr 1.
Möbl. Wohnung alte Promenade 15.

Für Studierende der Landwirtschaft fr.
möbl. Zimmer billig Karstr. 23, I.
Möbl. Stube mit Kabinet zu vermieten
Merseburgerstr. 41, I. Ede Königsstr.

Möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 28, II.
fr. möbl. Zimmer Blücherstraße 10, III, v.
Gut möbl. Zimmer Königsstraße 18, III.
Gut möbl. Zimmer Königsstraße 15, I.
fr. möbl. Stube b. Anhalterstr. 1, II, v.

Gut möbl. Wohnung verm. Kaulenberg 7.
Möbl. Wohnung Schmeerstraße 39, II.
Eine möbl. Parterre-Stube sofort zu bezie-
hen
Hermannstraße 6.

fr. möbl. Wohnung n. Klausstraße 2.
Möbl. Wohnung zu vermieten
gr. Ulrichstraße 20, II, I.
M. Stube mit Bett Fleischergasse 21.

Möbl. Wohnung Epigehasse 13, II.
3 möbl. Stuben verm. Karstr. 1, III.
Gut möbl. 3. und Schlafzimmer zu
vermieten
Brüderstraße 7, II.

fr. m. B. f. 1—2 H. Brüderstr. 13, I.
Möbl. Stube Dachritzgasse 9, II.
Feinb. Logis f. 2 Herren n. Wallstr. 2.
Kleine freundliche Stube an einen einzelnen
Herrn oder Dame zu vermieten
Vernburgerstraße 16, II.

Möbl. Wohnung an 2 H. zu vermieten
H. Ulrichstraße 35, p.
Feinb. Stube mit 2 Betten als Schlaf-
stelle zu vermieten
Schülershof 15, I.
Möbl. Stube Alterstraße 1, II, v.

Fein möbl. Stube mit Bett sofort zu ver-
mieten
Geiststraße 59, II.
Möbl. Stube u. K. Mühlgraben 6.
Anst. Schlafstelle Trödel 13.

Anst. Schlafstelle (Stube) Postenstr. 20, II.
Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 95/96, Hof.
Anst. Schlafstelle m. K. Landstr. 11a, II, v.
Anst. Schlafstelle m. K. Mersebr. 44, p. v.
Anst. Schlafstelle alter Markt 27, S. I, I.

Zur Reichstagswahl.

Zu der Sonntag den 16. October Nachmittags 4 Uhr
zu Burg in Saale der Frau Gastwirthin Wwe. Burg-
hardt (Gasthof zur Nachtigall) und nicht in
Capellenecke stattfindenden
öffentlichen Vorbesprechung der Reichstagswahl
laden wir hierdurch alle Wahlberechtigten ein.
Das liberale Comité.
3. A.: Herzfeld.

Halle a/S., Circus Herzog, Merseburgerstr.

Heute Sonnabend den 15. October 1881 zwei grosse Vorstellungen,
erle 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Auf dieses Verlangen: **Brillante
Kinder-Vorstellung**, mit eigens zur Erweiterung der Kinder erwähltem Programm
und Aufführung von **Amor in der Küche**. Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf
allen Plätzen die Hälfte. Abends 7 1/2 Uhr: **Ausserordentliche Gala-
Vorstellung**. Hauptpièces sind: Zum 1. Male: **Die Jahrsfülle**, geritten von Hrn. Dir.
Herzog. Zum 2. Male: **Die Springfahrten**, geritten von Frau Dir. Herzog. Zum
2. Male: **Die akademische Voltige**, von sämtlichen Herren. **Quadrille aus dem
14. Jahrhundert**, 4 Damen und 4 Herren. **Auftritte der ersten und beliebtesten
Parforce-Reiterin Fr. Therese Stark**. **Propagator**, **Rapphensst.**, vorgeführt
von Hrn. Dir. Herzog. **Alles Nähere durch Plakate**. **Morgen Sonntag zwei Vor-
stellungen**, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Anst. Schlafstelle Lindenstr. 16a, Laden.
Anst. Schlafstelle Dorotheenstr. 5, II.

fr. St. als Schlafst. f. 2 H. gr. Ulrichstr. 44.
Wohnung = Gesuch.
Eine Familie ohne Kinder sucht Wohnung
von Salon, 3—4 Stuben u. Zubehör, Hoch-
parterre oder 2. Etage, in e. ruhigen Hause
der neueren Stadttheile zum 1. April 82
Offerten abzugeben an
H. H., alte Promenade 23, p.

Gesucht 3. 1. April n. herrschaftl. Wohnung
von kinderl. päntl. Familie. Preis ca 400 \mathcal{M}
Munsterstraße 3, I.

Gesucht wird ein Keller in der Nähe des
Marktes. Näheres
im „Schwan“, gr. Steinstraße 51.

Gesucht wird ein Logis von 2—3 St., K.,
K. und Zubehör, am liebsten im Königswiertel.
Gef. N. J. unter N. 3067 e beten an
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Gesucht wird ein Keller in der Nähe des
Marktes. Näheres
im „Schwan“, gr. Steinstraße 51.

Gesucht wird ein Logis von 2—3 St., K.,
K. und Zubehör, am liebsten im Königswiertel.
Gef. N. J. unter N. 3067 e beten an
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Dr. med. Kahleis.

Musik-Unterricht.
Im Conseratorium zu Leipzig in der
Musik ausgebildet, und nachdem mehrere
Jahre in Instituten zu Cassano u. Gna-
du als Clavierlehrer thätig gewesen,
bin ich gekommen, jetzt hier selbst Clavier-
unterricht zu erteilen und erbitte gefällige
Anmeldungen in meiner Wohnung, Marins-
straße Nr. 10. Halle a/S.

Marie Kahleis.
Ein stud. phil. erp. Privatunterricht
in allen Gynnasialfächern. Df. D. 3045 an
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Alle Arten Polster- und Tapezierer-
arbeiten werden prompt und billigst aus-
geführt.
C. Zehbe,
Tapezierer und Dekorateur,
Leipzigerstraße 25.

150000 Mark
sind in einzelnen Beträgen, theils sofort,
theils zum 1. Januar t. J. gegen gute Hy-
pothek durch mich anzuleihen.

Justizrat Krukenberg.
Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonnabend Abends 8 Uhr
Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

**Restaurant Mitreuter, Merseburger-
straße 9.**
Heute Sonnabend
Pökelknochen mit Meerrettig.
Sonntag Gänsebraten.
Züchigle werden noch angenommen.

Geese's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 15. October 1881.
Vorstellung im I. Abonnement.

Fischenbrödel.
Kustspiel in 4 Akten von Robert Benedix.
Sonntag:
**Zum ersten Male:
Der jüngste Lieutenant.**
Grosse Feste mit Gesang in 4 Akten von
E. Jacobson.

Oeffentlicher Vortrag

für Handwerker und Arbeiter.
Sonnabend den 15. October Ab. 8 Uhr
im Concerthaus-Saal.

Z Tagesordnung: Vortrag über Arbeiter-
versicherung. Herr Redacteur Polzer-Berlin
hat sein Erscheinen zugesagt; Herr Dr.
Alexander Meyer (Breslau) ist zu dieser
Versammlung eingeladen. Alle Mitglieder
und Freunde der Gewerksvereine, sowie alle
Handwerker und Arbeiter, so weit sie nicht
der socialdemokratischen Partei angehören,
haben Zutritt.
3. A.: Klein.

Grosses Schlachtfest

bei H. Stolze,
Rathhausgasse 10.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Rest. zum Eiskeller.

Heute Sonnabend Abend
sauren Rinderbraten
mit Thüringer Mäsen.
Sonntag früh Speckkuchen und
Ragout an.

Verloren
vom Ausstellungsgelände bis Leipziger Platz
eine Bligakliterpisze. Abzugeben gegen
gute Belohnung
Königsstraße 14.
Ein Medaillon mit Quatrete gefunden;
abzugeben Friedrichstraße 27, Hof 2 Tr. I.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **Zwillings-
paares**, zwei kräftige Jungen, beehren
sich ergebenst anzukündigen
Albert Schmidt und Frau geb. Ehlan.
Halle a/S., den 13. October 1881.

Die glückliche Geburt eines munteren Mäd-
chens zeigen hoch erfreut an
Eust. Wödel und Frau.

Consequenz.
Für die beim Dahinscheiden meines lieben
Mannes, unseres geliebten Vaters von so
vielen Seiten uns zugegangenen Beweise der
liebvollsten und herzlichsten Theilnahme für
unsere theuren Verstorbenen sprechen wir
hierdurch, insbesondere Herrn Diak. Westphal,
unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Halle a/S., den 14. October 1881.
Familie Peter.